

# Kinder, Kinder!

Mitgliederzeitschrift – Ausgabe 1/23



Kindergipfel  
**Welche  
Forderungen  
Kinder an  
die Politik stellen**

Bildung  
**Wie ein Schulranzen  
gerechte Chancen  
schaffen kann**

Medienkompetenz  
**Kinder produzieren  
einen eigenen Podcast**

## Kinder sollen gerechte Chancen haben

„Ich unterstütze das Deutsche Kinderhilfswerk, weil mir sehr am Herzen liegt, dass alle Kinder gerechte Chancen im Leben haben. Leider gibt es in Deutschland viel Kinderarmut. Mir blutet das Herz, wenn ich sehe, dass manche Eltern kein Geld dafür haben, ihren Kindern einen Schulranzen zu kaufen. Wenn Kinder von Armut betroffen sind, kann sich das auf ihre schulische Bildung und ihr gesamtes weiteres Leben auswirken. Deshalb ist es mir wichtig, zu wissen, dass das Deutsche Kinderhilfswerk mit meinen Mitgliedsbeiträgen zum Beispiel Schulranzenübergaben organisiert, Kinderhäuser unterstützt und Nachhilfeunterricht fördert.“

Sarah Wolf ist seit fast zehn Jahren Fördermitglied beim Deutschen Kinderhilfswerk.



Auf dieser Seite stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe Menschen vor, die sich für das Deutsche Kinderhilfswerk einsetzen. Auch Sie engagieren sich dankenswerterweise für uns. Was sind Ihre Gründe? **Schreiben Sie uns!**

Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Redaktion „Kinder, Kinder!“, Leipziger Straße 116–118, 10117 Berlin  
E-Mail: [kinderkinder@dkhw.de](mailto:kinderkinder@dkhw.de)

*Liebe Leserinnen und Leser,*

Charlotte, Amelie, Kimberly, Sophie und Fiona wissen genau, was sie ändern würden, wenn sie in der Politik mitbestimmen könnten. Sie fordern, dass das Schulsystem gerechter wird und endlich mehr für den Umweltschutz getan wird. Das haben die fünf Mädchen aus Rostock im April bei unserem Kindergipfel deutlich gemacht. Bei dieser Veranstaltung haben rund 80 Kinder zwischen 6 und 17 Jahren kinderrechtliche Forderungen erarbeitet und sie mit Bundestagsabgeordneten diskutiert.

Ich war sehr beeindruckt davon, wie selbstverständlich Kinder und Jugendliche mit Politikerinnen und Politikern zu Themen wie Umwelt und Chancengerechtigkeit diskutieren. Der Kindergipfel hat deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, Gelegenheiten dafür zu schaffen, dass Kinder und Jugendliche die Politik beraten. Denn sie sind maßgebliche Expertinnen und Experten für ihre Lebenswelt. Wie die Kinder aus Rostock den Kindergipfel erlebt haben und wie wir sie jetzt dabei unterstützen, ihre Forderungen umzusetzen, können Sie auf den Seiten 4 – 6 lesen.

Beteiligung setzen wir nicht nur bei Veranstaltungen wie dem Kindergipfel um, sondern auch bei unserer täglichen Arbeit: Unser Kinder- und Jugendbeirat wirkt bei verschiedenen Projekten mit und berät uns. Welche Entscheidungen das Gremium dieses Jahr bereits getroffen hat, erzählt Mitglied Julian auf Seite 12. Außerdem können Sie in dieser Ausgabe unter anderem lesen, wie Kinder aus Erfurt einen Podcast produzieren und wie unsere Schulranzenaktion armutsbetroffene Kinder unterstützt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Holger Hofmann  
Bundesgeschäftsführer



#### 4 **Kindergipfel**

Welche Forderungen Kinder an die Politik stellen



#### 7 **Nachrichten**

Neuigkeiten aus dem Deutschen Kinderhilfswerk

#### 8 **Ferienfreizeiten**

Warum Erholung für Kinder so wichtig ist



#### 10 **Medienkompetenz**

Wie Kinder einen eigenen Podcast produzieren

#### 12 **Beteiligung**

Woran unser neuer Kinder- und Jugendbeirat arbeitet



#### 13 **Bildung**

Seit fast 20 Jahren gibt es unsere Schulranzenaktion

#### 14 **Kinderarmut**

Was eine Kindergrund-sicherung bewirken kann





Setzen sich für Bildungsgerechtigkeit ein: Charlotte, Kimberly, Fiona, Amelie und Sophie (v.l.n.r.) aus Rostock sind zum Kindergipfel des Deutschen Kinderhilfswerkes in Berlin angereist.

# „Wir wollen stark für unsere Rechte sein“

Beim Kindergipfel des Deutschen Kinderhilfswerkes kamen im April Kinder aus ganz Deutschland zusammen, um Themen, die sie bewegen, zu diskutieren und Forderungen an die Politik zu stellen. Hier berichten fünf Teilnehmerinnen aus Rostock, wie sie den Kindergipfel erlebt haben – und wie es jetzt mit ihren Forderungen weitergeht.

**H**allo, wir sind Charlotte, Fiona, Amelie, Kimberly und Sophie, Mitglieder der Bürgerschaft aus der Kinderstadt-Rostock, der einzigen ganzjährigen Kinderstadt in Deutschland. Einmal im Jahr wählen wir eine neue Bürgerschaft und die gewählten Mitglieder treffen sich jede Woche, um über verschiedene Themen zu diskutieren. Das Thema Kinderrechte ist immer mit dabei.

Deshalb haben wir uns sehr gefreut, als im letzten Jahr die Einladung kam, am Kindergipfel des Deutschen Kinderhilfswerkes in Berlin teilzunehmen. Wir haben fast jede Bürgerschaftssitzung dazu verwendet, um in der zunächst digitalen Phase des Gipfels die Kinderrechte genauer unter die Lupe zu nehmen. Sehr schnell haben wir gemerkt, dass das Recht auf Bildung für uns alle sehr wichtig ist. Daraufhin entstand ein Stop-Motion-Film, in dem wir unsere Forderung nach einer einheitlichen digitalen Grundausstattung in allen Schulen darstellten. Mit diesem Film haben wir uns für den analogen Kindergipfel beworben.

### **Einladung zur Kinderkommission des Deutschen Bundestags**

Nun liegen aufregende, spannende und erlebnisreiche Tage hinter uns. Einige von uns waren das erste Mal in Berlin. Schon deshalb war die Vorfreude auf den Kindergipfel riesig. Für uns war es



Beim Kindergipfel arbeiteten Kinder unterschiedlicher Schulformen zusammen. Auch Schülerinnen und Schüler einer Förderschule waren dabei.

## **Mehr als 800 Kinder aus ganz Deutschland**

Der Kindergipfel des Deutschen Kinderhilfswerkes fand in zwei Phasen statt. Bei der ersten digitalen Phase lernten 800 teilnehmende Kinder aus ganz Deutschland ihre Rechte kennen, legten kinderrechtliche Missstände dar und erstellten entsprechende Forderungen. Im April 2023 bearbeitete dann eine kleinere Gruppe von 80 Kindern die Forderungen vor Ort in Berlin weiter und diskutierte sie mit Bundestagsabgeordneten von SPD, CDU, der Linken und Bündnis90/Die Grünen. Eingeladen, aber verhindert, war auch die FDP. Die anwesenden Politikerinnen, der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie ein Vertreter des Kindergipfel-Sponsors Dell über-

# kiNder gipfel

nahmen Patenschaften für die Gruppen und unterstützen sie nun dabei, ihre Forderungen umzusetzen. Der Kindergipfel wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und gesponsert von Dell Technologies. Partner waren das Education Innovation Lab sowie das Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin.



Mehr zum Kindergipfel: [www.dkhw.de/kindergipfel](http://www.dkhw.de/kindergipfel)

schön, andere Kinder unterschiedlicher Schultypen kennenzulernen, mit ihnen in Gruppen zusammenzuarbeiten und uns auszutauschen, gemeinsam Plakate zu gestalten und auch mit den Politikerinnen, die da waren, zu diskutieren. Das alles war zwar sehr anstrengend, hat uns aber viel Spaß gemacht.

Das Treffen mit den Politikerinnen fanden wir sehr spannend. Die meisten haben uns zugehört und ausreden lassen und waren sehr interessiert an unseren Arbeitsergebnissen. Wir fanden aber, dass die Zeit für den Austausch zu kurz war. Interessant für uns waren die Informationen, warum es so schwer ist, in Deutschland ein einheitliches Schulbeziehungsweise Bildungssystem einzuführen und warum Entscheidungen so lange dauern, bis sie umgesetzt werden können. Deshalb wird es sicher auch mit unseren Forderungen sehr lange dauern, bis darüber entschieden wird.

Wir freuen uns sehr, wenn unsere Forderung nach einer einheitlichen di-

gitalen Grundausstattung in allen Schulen irgendwann umgesetzt wird. Wir möchten, dass alle Kinder die gleichen Chancen und Voraussetzungen haben. Gern besuchen wir auch die Kinderkommission im Bundestag, zu der uns die Politikerin Emilia Fester von den Grünen eingeladen hat.

### **Der Kindergipfel sollte regelmäßig stattfinden**

Wir fänden es auch gut, wenn ein Kindergipfel in regelmäßigen Abständen alle ein bis zwei Jahre stattfindet. Man kann viel lernen, sich für die Rechte stark machen und den Prozess miterleben, ob Forderungen umgesetzt wurden. Wir sind der Meinung, dass Kinder immer die Chance haben sollten, sich zu beteiligen, damit sie wahrgenommen werden und die Meinung von Kindern mehr Aufmerksamkeit bekommt.

Deshalb freuen wir uns schon darauf, wenn wir beim nächsten Kindergipfel wieder dabei sein können.



**Übernehmen Patenschaften für die Kinder und Jugendlichen: Dr. Ottilie Klein, CDU (4. v. l.); Anke Hennig, SPD (6. v. l.); Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes (7. v. r.); Petra Pau, Die Linke, (6. v. r.); Dieter Alschner, DELL (5. v. r.); Emilia Fester, Bündnis 90/Die Grünen (2. v. l.).**

## **Was muss passieren, um das Recht auf Beteiligung von Kindern in Deutschland zu stärken?**

„Dass junge Menschen an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt werden, ist nicht nur wichtig, sondern notwendig, um eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft für sie zu gestalten. Laut Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder das Recht darauf, dass Erwachsene ihre Meinung nicht nur hören, sondern auch berücksichtigen.“

Deutschland hat die UN-Kinderrechtskonvention vor mehr als 30 Jahren ratifiziert – doch nach wie vor werden die Interessen von Kindern von Politik und Gesellschaft viel zu wenig berücksichtigt. Deshalb braucht es Formate wie den Kindergipfel, bei denen Kinder deutlich machen können, was sie bewegt, und ihre Rechte gegenüber der Politik einfordern können.

Aber auch die direkte politische Mitbestimmung, zum Beispiel durch die rund 500 lokalen und regionalen Kinder- und Jugendparlamente, ist ein wichtiges Werkzeug, damit echte Beteiligung von jungen Menschen in Deutschland dauerhaft etabliert wird.“



**Anne Mundorf**  
Projektleiterin  
des Kindergipfels  
2023





**Kinder  
haben ein Recht  
auf Kultur**

**Stolzer Nachwuchs auf dem roten Teppich: Schauspieler Cyprián Šulej, Regisseurin Mira Fornay und Schauspielerin Rozmarina Willems haben bei der Berlinale für ihren Film „Mimi – She Hero“ den Großen Preis der Internationalen Jury gewonnen. Der slowakische Film wurde im Rahmen des Wettbewerbs Generation Kplus für Kinder bis 14 Jahre ausgezeichnet. Das Deutsche Kinderhilfswerk stiftet jährlich den mit 7.500 Euro dotierten Preis, um das Recht von Kindern auf Kultur zu fördern.**

 Auf unserer Kinderwebseite [kindersache.de](http://kindersache.de) berichten Kinder über die Berlinale: [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de)

**Botschafter stellt neues PIXI-Buch vor**



Das Deutsche Kinderhilfswerk hat sein mittlerweile 7. PIXI-Buch „Kunst ist für alle da!“ zum Kinderrecht auf Kultur veröffentlicht. Sebastian Krumbiegel, seit Ende 2022 Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, stellte das Buch im März in einer Berliner Kita vor.

 Bestellen können Sie das Buch in unserem Infoshop: [shop.dkhw.de](http://shop.dkhw.de)

**DKHW-Präsident in Bündnis berufen**

Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes, ist von Bundesfamilienministerin Lisa Paus in das „Bündnis für die junge Generation“ berufen worden. Ziel des Bündnisses ist es, die Anliegen junger Menschen stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

**Auszeichnung für tolle Kinderprojekte**



Am 3. Juli ab 10 Uhr verleiht das Deutsche Kinderhilfswerk den Deutschen Kinder- und Jugendpreis (DKJP) im Europa-Park in Rust. Der Preis würdigt herausragende Beteiligungsprojekte von Kindern. Schauen Sie zu: Live auf unserem Facebook- und Youtube-Kanal.

 Alles zum DKJP erfahren Sie unter: [www.dkhw.de/dkjp](http://www.dkhw.de/dkjp)

# Spenden Sie für einen unvergesslichen Sommer!

Baden in der Ostsee, Ausflüge oder Reiten auf dem Bauernhof. Es gibt tolle Möglichkeiten, wie Kinder ihre Ferien verbringen könnten – und sollten. Auszeiten sind wichtig für ein gesundes Aufwachsen. Doch es gibt viele Kinder, für die ein Ausflug oder eine Reise finanziell nicht möglich sind. Mit Ihrer Spende können Sie Kindern ein einmaliges Ferienerlebnis schenken.



Ein besonderer Moment: Für manche Kinder sind die Ferien auf dem Reiterhof der erste Urlaub ihres Lebens.

„Ich hab mir gewünscht, zum Reichswaldhof zu kommen – und dieser Traum ist wahr geworden“, erzählt die zehnjährige Carina mit strahlenden Augen. Auf einem Pferd sitzen zu dürfen, das Leben auf dem Bauernhof zu erkunden und vor allem Zeit außerhalb des gewohnten Umfeldes zu verbringen – diese Erfahrung war für Carina so schön, dass sie bald unbedingt noch einmal Ferien auf dem Land machen möchte. Carina hat das große Glück gehabt, im vergangenen Jahr mit dem „Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet“ (VKJ) in den Urlaub zu fahren.

Durch eine Förderung des Deutschen Kinderhilfswerkes konnte der VKJ zwölf finanziell benachteiligten Kindern eine einwöchige Auszeit anbieten. Und besonders für drei von ihnen wurde es eine unvergessliche Erfahrung, denn für die 12-Jährigen war es die erste Ferienreise ihres Lebens.

## Ein Tagesausflug ist für sie wie eine Fernreise

Mareike Schulz vom VKJ berichtet, wie wichtig diese Ferienfahrt für die Kinder war: „Die Kinder und Jugendlichen, die unsere Einrichtungen besuchen, kennen oft keinen Urlaub. Schon ein Tagesausflug ist für sie wie eine Fernreise“, sagt sie. „Die Koffer zu packen, mit dem Zug zu fahren und neue Erfahrungen



gen zu machen, das alles bietet ihnen viele positive Anreize für den weiteren Lebensweg.“

Sie kennen es sicherlich selbst: Auszeiten sind unendlich wichtig und machen unser Leben schöner, auch wenn uns der Alltag wieder eingeholt hat. Die vom Deutschen Kinderhilfswerk geförderten Ferienprogramme bieten Kindern Momente der Erholung, die für ihre Gesundheit elementar sind. Mit Gleichaltrigen ein Stück Freiheit zu erleben, Freundschaften zu schließen, und sich ernst genommen zu fühlen: Das ist Balsam für die Seele und macht Kinder selbstbewusst, stark und glücklich!

**„Die Kinder und Jugendlichen, die unsere Einrichtungen besuchen, kennen oft keinen Urlaub.“**

Mareike Schulz, VKJ

### **Gerade jetzt brauchen Kinder unbedingt Erholung**

Darum sollte es allen Kindern möglich sein, ihre Ferien als Erholungszeiten wahrnehmen zu können. Leider klafft hier eine große Gerechtigkeitslücke.

## **Machen Sie Kinder stark!**

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert deutschlandweit Ferienprogramme, bei denen Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien sich erholen, Abenteuer erleben und einfach nur Kind sein können.

Diese Angebote fördern die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder und geben ihnen Energie und Kraft für den weiteren Lebensweg.



Die Kinder bauen Vertrauen zu den Tieren auf.

Mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen und hat nicht die gleichen Möglichkeiten, die für Gleichaltrige selbstverständlich sind.

Soziale Vereinsamung während der Pandemie, die Angst vor Krieg, Inflation, steigende Lebenshaltungskosten – unser Alltag ist komplizierter geworden. Von Armut betroffene Kinder und Jugendliche, die sowieso in sehr vielen Lebenssituationen zurückstecken und verzichten müssen, spüren das besonders. Aber gerade für sie sind diese Auszeiten besonders wichtig!

**Jedes Kind hat ein Recht auf Freizeit und Erholung! Schenken Sie Kindern einen unvergesslichen Sommer und machen Sie sie stark für ihren oft schwierigen Alltag.**



In diesem Video berichten Carina und die anderen Kinder von ihren Erlebnissen auf dem Reiterhof:

[www.dkhw.de/reiterhof](http://www.dkhw.de/reiterhof)



## **Jedes Kind hat ein Recht auf Erholung!**

Helfen Sie, Ferienprojekte für von Armut betroffene Kinder zu ermöglichen.



Mit **50 Euro** helfen Sie, Schwimmbekleidung, Badelatschen und Bademantel für ein Kind anzuschaffen.



Mit **90 Euro** ermöglichen Sie, dass ein Kind an einem einwöchigen Ferienprogramm vor Ort teilnehmen und viele kostbare Momente erleben kann.



Mit **150 Euro** tragen Sie anteilig dazu bei, dass ein Kind bei einer Ferienfahrt mitreisen und prägende Erfahrungen für das gesamte Leben machen kann.

**Wir danken Ihnen von Herzen!**



## **Ihre Spende wirkt!**

Stichwort: 6012 – Erholung  
Bitte beachten Sie unsere neue  
IBAN: DE27 3702 0500 0003 3311 11  
Bank für Sozialwirtschaft

# Hier stellen Kinder die Fragen!

Im Pixel Sozialwerk in Erfurt produzieren Kinder einen Podcast, für den sie interessante Menschen aus ihrer Stadt interviewen. Dabei lernen sie, wie sie Medien nutzen können, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen.



Sitzt der Text? Zalasch übt die Moderation am Mikrofon.

Kinderrechte  
gelten auch in  
der digitalen  
Welt!

Wenn Beheshta, Zalasch und Romila einen Gast für ihren Podcast zu Besuch haben, sind die drei Mädchen ziemlich aufgeregt, sagen sie. „Wir bereiten immer viele Fragen vor“, erzählt die 11-jährige Zalasch. „Aber mitten im Gespräch kommen mir dann noch ganz viele Ideen, was ich noch wissen möchte.“

Zalasch und die anderen beiden Mädchen wohnen im Erfurter Stadtteil Rieth und besuchen dort nachmittags nach der Schule oft das Pixel Sozialwerk – einen offenen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, an dem verschiedene Aktivitäten angeboten werden. Seit Anfang des Jahres gibt es dort ein neues Projekt: den Kinderpodcast „Kinder fragen Kinderfragen“. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert dieses Projekt über seinen Themenfonds „Medienkompetenz“.

## Raus aus ihrem Stadtteil kommen sie kaum

Das Angebot findet jeden Dienstag statt, alle Kinder, die an diesem Tag ins Pixel kommen, können mitmachen. Beheshta, Zalasch und Romila sind fast jede Woche dabei. Im Projekt produzieren sie einen eigenen Podcast, den sie auf der Plattform Spotify veröffentlichen. Dafür laden sie für jede Folge Gäste ein, die sie interviewen. „Die Menschen befragen wir dann zu ihrer Lebensgeschichte“, erklärt die 12-jährige Romila. „Wir wollen von ihnen wissen, wie ihr Weg war und wie sie ihre Ziele erreicht haben.“

Das Konzept für den Podcast haben die Kinder mit einer Betreuerin des Sozialwerks selbst erarbeitet. Gemeinsam überlegten sie, wen sie einladen möchten, und stimmten demokratisch über die Vorschläge ab. Für die erste Folge haben die Kinder zum Beispiel die Leiterin eines Erfurter Stadtmagazins eingeladen. Vor der ersten Aufnahme überlegten sie sich einen Fragenkatalog und nahmen mit einem professionellen Mikrofon einen Teaser auf, um den Umgang mit der Technik zu üben.

## Diese Menschen hätten sie sonst nie getroffen

Dass die Kinder für den Podcast verschiedene Menschen interviewen, hat für sie einen wichtigen Effekt, sagt Anna Reppel, Leiterin des Pixel Sozialwerks. Denn der Stadtteil Rieth, in dem sie leben, ist eine der größten Plattenbausiedlungen Deutsch-





Wenn die Podcast-Aufnahme startet, ist Beheshta immer ziemlich aufgeregt.

lands. Die soziale Segregation ist hoch, 60 Prozent der Kinder sind armutsgefährdet. Die Kinder leben im Plattenbau, besuchen dort die Schule – raus aus dem Stadtteil kommen sie kaum. „Durch den Podcast können sie Menschen kennenlernen, die sie sonst nie getroffen hätten“, sagt Reppel.

### Soziale Medien sind Teil ihres Alltags

Am liebsten würden sie mal Prominente oder Influencerinnen und Influencer von TikTok interviewen, sagt die 11-jährige Beheshta. Die sozialen Medien sind für die drei Mädchen selbstverständlicher Teil ihres Alltags: Sie schauen sich Videos auf TikTok an und laden auch selbst Beiträge auf der Plattform hoch. Influencerinnen und Influencer sind für sie wichtige Vorbilder.

Um ihren Podcast bekannter zu machen, produzieren die Kinder im Projekt Beiträge, Fotos und Videos für die

Social-Media-Kanäle von Pixel. Dabei lernen sie zum Beispiel, welche rechtlichen Vorgaben es rund um die sozialen Medien gibt. „Wenn wir jemanden fotografieren wollen, brauchen wir natürlich eine Erlaubnis“, erklärt Romila. Und auch damit die Kinder überhaupt beim Podcast-Projekt mitmachen können, müssen ihre Eltern vorher zustimmen.

### Kinder merken: Meine Meinung zählt!

Doch die Kinder lernen im Projekt nicht nur, wie sie Medien selbst machen und gestalten können, sondern auch, wie sie Medien nutzen können, um auf ihre Belange aufmerksam zu machen. „So erleben sie, dass ihre Meinung etwas zählt“, sagt Carina Fey, Mitarbeiterin bei Pixel, die den Kinderpodcast betreut. „Und sie sehen, dass sie auch im jungen Alter etwas auf die Beine stellen können.“ Für den Podcast führen die Kinder nicht nur die Interviews, sondern

schneiden diese auch am Computer und laden die Folgen selbst hoch.

Die Mädchen sind stolz auf ihr Projekt. Die erste Folge mit der Chefredakteurin des Erfurter Stadtteilmagazins ist schon online. Es geht vor allem um das Thema Social Media. Die Mädchen stellen der Redakteurin interessante Fragen: Welche Rolle spielen soziale Medien in deinem Berufsalltag? Welche Gefahren siehst du dabei? Was sind deine Tipps für Kinder, wenn sie soziale Medien nutzen?

 Den Podcast „Kinder fragen Kinderfragen“ gibt es auf Spotify.

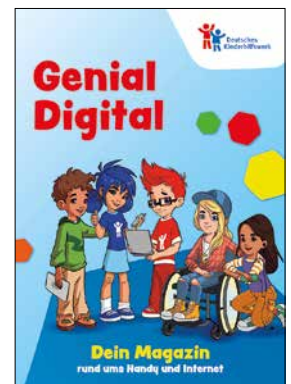
### Mehr zum Thema Medienkompetenz

## Neues Magazin für Kinder

Das Magazin „Genial Digital“ behandelt Themen rund um das erste Smartphone und das Internet. Es richtet sich an Kinder von 8 bis 11 Jahren.

Das Magazin gibt es auch als Wendeheft in einer türkischen und deutschen Version.

 Das Magazin kann im Infoshop bestellt werden: [shop.dkhw.de](http://shop.dkhw.de)



# „Ich kann mich für Kinder in ganz Deutschland einsetzen“

Unser Kinder- und Jugendbeirat (KiJuBei) hat sich Anfang des Jahres neu zusammengesetzt. Mitglied Julian (16 Jahre) erzählt, warum er sich im KiJuBei engagiert – und gegen welchen politischen Missstand er besonders kämpfen will.

## Wie bist du zum KiJuBei gekommen?

Ich engagiere mich seit einigen Jahren im Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Wolfsburg. Unser Betreuer hat erzählt, dass das Deutsche Kinderhilfswerk Mitglieder für seinen Beirat sucht. Ich habe mir die Arbeit des KiJuBeis online angeschaut – das hat mich überzeugt.

## Was genau hat dich überzeugt?

Im Kinder- und Jugendbeirat in Wolfsburg versuchen wir, junge Menschen zu fördern und uns für ihre Interessen einzusetzen. Beim Deutschen Kin-

derhilfswerk kann ich das auf einer größeren Ebene tun: für Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland. Das finde ich wichtig. Mir ist aufgefallen, dass es so etwas wie einen Kinder- und Jugendbeirat wie in Wolfsburg in vielen Städten gar nicht gibt. Das muss sich ändern. Dafür will ich mich im KiJuBei des Deutschen Kinderhilfswerkes einsetzen.

## Was sind eure Aufgaben als KiJuBei?

Wir wählen zum Beispiel die Gewinnerprojekte des Deutschen Kinder- und

Jugendpreises aus und verwalten einen eigenen Jugendfonds, mit dem wir Projekte finanziell fördern können. Besonders gut finde ich, dass wir die Mitarbeitenden bei wichtigen Entscheidungen beraten, zum Beispiel bei Aktionen – aber auch zu politischen Themen. Schließlich muss das Deutsche Kinderhilfswerk die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen bei seiner Arbeit unbedingt kennen.



Unseren Kinder- und Jugendbeirat können Sie auf unserer Internetseite kennenlernen: [www.dkhw.de/kijubei](http://www.dkhw.de/kijubei)



Machen sich für andere Kinder und Jugendliche stark: Der Kinder- und Jugendbeirat (KiJuBei) des Deutschen Kinderhilfswerkes mit Mitglied Julian (hintere Reihe 1. v. r), der die Arbeit des KiJuBeis im Interview vorstellt.



# Gerechter Schulstart

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung!


Das Deutsche Kinderhilfswerk verteilt seit knapp 20 Jahren Schulranzen an benachteiligt Kinder.

„Gerade hat eine alleinerziehende Mutter einen Schulranzen abgeholt und mir ganz gerührt erzählt, dass sich ihr Sohn genau dieses Modell gewünscht habe, sie es sich aber nicht leisten konnte. Sie hat sich immer wieder bedankt.“ Das schreibt eine Mitarbeiterin des Soziokulturellen Zentrums in Leipzig, wo das Deutsche Kinderhilfswerk 2022 bei seiner Schulranzenaktion Schulrucksäcke an armutsbetroffene Kinder verteilt hat.

Auch in diesem Jahr werden bei der Aktion deutschlandweit mehr als 1.500 Erstklässlerinnen und Erstklässler einen Schulranzen mit Federmappen und einem Sportbeutel erhalten. Für viele armutsbetroffene Familien wären diese Anschaffungen aus eigener Kraft nicht finanzierbar. Und auch für geflüchtete Kinder beginnt der erste Schultag oft mit völlig leeren Händen.

## Mehr als 30.000 Schulranzen verteilt

„Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und eine faire Chance – egal, woher es kommt“, betont Claudia Keul, Referentin für den Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes. Doch nach wie vor entscheidet viel zu oft der Geldbeutel der Eltern über die Bildungschancen von Kindern. Deshalb organisiert das Deutsche Kinderhilfswerk nun schon seit knapp 20 Jahren die Schulranzenaktion. Dabei wurden bisher über 30.000 Schulranzen im Wert von mehr als fünf Millionen Euro verteilt. „Wir haben immer noch zu Kindern und Jugendlichen Kontakt, die über unsere Aktion ihren ersten Ranzen erhalten haben“, sagt Claudia Keul. „Sie alle haben ihren Bildungsweg entschlossen verfolgt.“

 Mehr Informationen zu unserer Schulranzenaktion unter: [www.dkhw.de/schulranzen](http://www.dkhw.de/schulranzen)



„Ich werde gut in der Schule sein, denn ich möchte Präsidentin der Ukraine werden. Ich werde dann ein Gesetz erlassen, das verbietet, dass es Kriege auf der Welt gibt.“

Anja, 9 Jahre (2.v.l.) hat bei unserer Schulranzenaktion für geflüchtete Kinder in Wittmund einen Schulranzen bekommen.

„Oh, der ist aber schön! Ich bin schon so gespannt auf die Schule!“

Die Federmappe ist mit vielen bunten Stiften gefüllt. Neugierig packen die Kinder ihre neuen Ranzen aus.



„DANKE!“

Diese Kinder aus Torgelow freuen sich riesig über ihre Schulranzen.

# Die Hilfe muss direkt zu den Familien – ohne Bürokratiechaos

Die Bundesregierung streitet aktuell über die Kindergrundsicherung. Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich schon seit Jahren dafür ein, dass diese eingeführt wird. Nur so lässt sich die Kinderarmut in Deutschland langfristig überwinden.

Die 14-jährige Zenan besucht die 8. Klasse eines Gymnasiums. In vielen Fächern und für Schulprojekte benötigen die Kinder dort einen Computer. Zenans Mutter ist alleinerziehend, die Familie mit insgesamt vier Kindern lebt am Existenzminimum. Zenan ist eines der wenigen Kinder in ihrer Klasse, das zu Hause keinen Computer zur Verfügung hat. Nicht nur, dass Zenan dadurch an digitalen Gruppenaktivitäten der Klasse wie Chatten nicht teilnehmen kann. Ihr fehlt auch die Möglichkeit, online für Schulaufgaben zu recherchieren oder weitere digitalen Kompetenzen zu lernen. Wer sich in unserer digitalen Gesellschaft nicht die entsprechende technische Ausstattung leisten kann, ist ausgegrenzt.

Es ist erschreckend, dass Kinder, die wie Zenan in armutsbetroffenen Familien



Wer sich in keine technische Ausstattung leisten kann, ist an vielen Stellen ausgegrenzt.

aufwachsen, sozial häufiger isoliert und in ihrer gesamten Bildungsbiografie deutlich benachteiligter sind als Kinder in gesicherten Einkommensverhältnissen. „Die Tatsache, dass jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut lebt und diese Zahl seit Jahren auf einem skandalös hohen Niveau verharrt, zeigt, dass wir ein strukturelles Problem haben“, sagt André Neupert, Referent für Sozialpolitik beim Deutschen Kinderhilfswerk.

**„Die Kinderarmut verharrt seit Jahren auf einem skandalös hohen Niveau.“**

André Neupert, Referent für Sozialpolitik

„Politik und Gesellschaft müssen dem mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenreten.“

**Die Leistungen kommen bislang nicht bei den Familien an**

Das Deutsche Kinderhilfswerk fordert eine bedarfsgerechte Kindergrundsicherung, die sich am kindlichen Existenzminimum orientiert. Deren Finanzierung sorgt aktuell für Streit in der Ampel-Koalition: Die FDP will die Antragsverfahren digitalisieren und glaubt, dass die Finanzierung der bisherigen Leistungen zum größten Teil die Kosten der Kindergrundsicherung decken würde. Da-

hingegen sehen die Grünen und auch Teile der SPD einen wesentlich höheren Finanzierungsbedarf für die Kindergrundsicherung. Fakt ist: Die bisherigen Familienleistungen wie Kindergeld, Kinderzuschlag oder Bürgergeld verhindern Kinderarmut nicht ausreichend.

„Das System vieler intransparenter, sozialpolitischer Einzelmaßnahmen muss durch eine gebündelte transparente Leistung ersetzt werden“, fordert Neupert. Ein wesentlicher Unterschied zu den bisherigen Leistungen: Die Kindergrundsicherung würde direkt bei den Familien ankommen und müsste nicht mehr beantragt werden. „Der Staat wäre fortan in der Bringschuld“, erklärt Neupert. „Dadurch würden wesentlich mehr Familien und Kinder erreicht.“

**Wer am wenigsten hat, soll am meisten profitieren**

Über die Kindergrundsicherung bekommen Familien einen einkommensunabhängigen Garantiebetrug von voraussichtlich 300 Euro pro Kind und einen zusätzlichen Betrag, der höher ausfällt, je geringer das Einkommen ist. Das heißt: Diejenigen, die am wenigsten haben, würden am meisten profitieren.



Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Bündnis Kindergrundsicherung:

[www.dkhw.de/kindergrundsicherung](http://www.dkhw.de/kindergrundsicherung)



# Kinderrechte in Zahlen



**145.986** Kinder haben wir 2022 über Kinderrechte-Projekte in ganz Deutschland gefördert.



Mehr als **750.000** Kinder und Jugendliche leben in **50** „Kinderfreundlichen Kommunen“. Die Städte und Gemeinden haben sich zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet und werden dabei von uns begleitet.



Rund **4.325** Kinder besuchen unsere **15** Kinderrechteschulen.



**Deutsches Kinderhilfswerk e. V.**, Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin, Fon (030) 30 86 93-0, Fax (030) 30 86 93-93, [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
**Redaktion** Holger Hofmann (V.i.S.d.P.), Sandra Röseler, Milena Feingold, Kai Hanke, André Neupert, Isabel Regenaermel.  
**Lektorat** Wirth Lasse GbR. **Layout** Gabi Lattko

**Fotos** Titelseite: Andreas Lemke, U2: Sarah Wolf; Seite 3: Cindy und Kay Fotografie, Andreas Lemke, VKJ Ruhrgebiet, Lara Lippert; Seite 4: Andreas Lemke, Fotostudio iso 25; Seite 5 und 6: Andreas Lemke; Seite 7: Max Kullmann Berlinale 2023, Katja Neuendorf, Ruth Bartels; Seite 8: Anita Kern; Seite 9: VKJ Ruhrgebiet, Adobe Stock, Elena Kratovich; Überweisungsträger: Cindy und Kay Fotografie, Adobe Stock, Elena Kratovich; Seite 10 und 11: Pixel Sozialwerk; Seite 12: Lara Lippert; Seite 13: Jugendwerk Wittmund, Paula G. Vidal und Peter Fels; Seite 14: Sophie Pohle; U5: Andreas Lemke; U6: H. Lüders; Rückseite: ASP Panama

23. Jahrgang, Ausgabe 1, Auflage: 8.000 Exemplare. Kinder, Kinder! erscheint zweimal im Jahr, gedruckt auf Recyclingpapier.

Möchten Sie künftig keine weiteren Zusendungen und Informationen von uns erhalten, so können Sie uns dies jederzeit gerne schriftlich, z.B. per Brief oder per E-Mail ([dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)), mitteilen und damit der Nutzung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.



## Aktion Mitglieder werben Mitglieder

# „Begeistern Sie neue Mitglieder für das Deutsche Kinderhilfswerk“

Eine starke Gemeinschaft von Unterstützerinnen und Unterstützern bildet die Basis unserer Arbeit als gemeinnütziger Verein. Durch Ihre regelmäßigen Förderbeiträge können wir verlässlich planen, um unser Ziel zu verwirklichen, allen Kindern in Deutschland eine soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Helfen Sie uns, weiter zu wachsen, und werben Sie neue Mitglieder! Machen Sie Ihr eigenes Engagement für Kinder in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundeskreis sichtbar – und begeistern Sie dadurch andere für eine Mitgliedschaft.

**Für Ihre Mitgliederwerbung danken wir Ihnen mit einer kleinen Aufmerksamkeit: Sie erhalten von uns ein Exemplar des Backbuches „Sweet & Easy – Enie backt“ von unserer Botschafterin Enie van de Meiklokjes.\***

\*Teilnahmebedingungen auf der Rückseite



„Ich unterstütze das Deutsche Kinderhilfswerk schon seit vielen Jahren, weil mir sehr am Herzen liegt, dass alle Kinder gut aufwachsen können. Setzen auch Sie sich dafür ein, indem Sie neue Mitglieder für das Deutsche Kinderhilfswerk begeistern.“

Enie van de Meiklokjes, Moderatorin, Autorin und Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes

## Ja, ich möchte Mitglied werden:

Name, Vorname

E-Mail

Straße, Hausnummer

Telefon (freiwillige Angabe)

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift (für die Mitgliedschaft)

**Ich zahle einen monatlichen Mitgliedsbeitrag (mind. 10 Euro), bitte ausfüllen/ankreuzen**

50 €  25 €  10 €  .....

### SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige das Deutsche Kinderhilfswerk e.V., Leipziger Straße 116–118, 10117 Berlin, widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, vom Deutschen Kinderhilfswerk auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine regelmäßige Spende kann ich jederzeit beenden.

IBAN

Datum, Unterschrift (nur für das Lastschriftmandat)

Mit Ihrer dauerhaften Unterstützung tragen Sie zu einer kinderfreundlicheren Zukunft unserer Gesellschaft bei.

## Geworben durch:

Mitgliedsnummer (falls zur Hand)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon



Als Dankeschön erhält die werbende Person das Buch „Sweet & Easy – Enie backt“. Aktionszeitraum bis 31.08.2023

# Um gehört zu werden, bedarf es einer starken Gemeinschaft. Helfen Sie uns, unsere Wirkungskraft weiter zu stärken und werben Sie ein neues Mitglied!

**Damit jedes Kind in Deutschland eine gerechte Chance bekommen kann!**

- Die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ vom Deutschen Kinderhilfswerk findet bis 31.08.2023 statt. Für ein neu geworbenes Fördermitglied erhält der oder die Werbende zum Dank ein Exemplar „Sweet & Easy – Enie backt“ von unserer Botschafterin Enie van de Meiklokjes.\*
- Die Mindestlaufzeit der neu erworbenen Mitgliedschaft beträgt 1 Jahr, bei einem monatlichen Mindestbeitrag von 10 Euro. Als Eingang gelten der Posteingang in der Geschäftsstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes, bzw. der Zeitpunkt des Erhalts des online ausgefüllten Mitgliedsantrages.
- Voraussetzung für die Werbung eines neuen Mitglieds ist die eigens bestehende Mitgliedschaft beim Deutschen Kinderhilfswerk e.V.
- Der Versand der Prämie erfolgt nach Abschluss der Mitgliedschaft.

\* solange der Vorrat reicht



Sie können auch online an der Aktion teilnehmen!  
[www.dkhw.de/mitglieder-werben-mitglieder](http://www.dkhw.de/mitglieder-werben-mitglieder)

## Geben Sie Kindern eine starke Stimme

Bitte senden Sie diesen Abschnitt komplett ausgefüllt zurück an:

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116 –118  
10117 Berlin

**Danke!**







# Das letzte Wort haben die Kinder

„Auf unserem Abenteuerspielplatz haben wir seit ein paar Monaten einen Briefkasten, in dem wir Briefe einwerfen können mit Dingen, die uns stören oder die wir ändern wollen. Den Briefkasten nennen wir ‚Meckermäulchen‘. Wir finden es gut, dass wir nach unserer Meinung gefragt werden und sich jemand dafür interessiert, was wir denken.“

**Kinder des Abenteuerspielplatzes Panama in Dresden. Der Abenteuerspielplatz hat mit Kindern das Beteiligungsprojekt „Meckermäulchen“ entwickelt, das vom Deutschen Kinderhilfswerk über seinen Fonds „Kinderpolitik“ gefördert wurde.**



Mehr zum Projekt:  
[www.dkhw.de/meckermaelchen](http://www.dkhw.de/meckermaelchen)